

# Kanton Bern : Zivilschutz als Helfer bei Katastrophen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **22 (1975)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-366151>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kanton Bern:

## Zivilschutz als Helfer bei Katastrophen

Nicht ein «Betondenken», sondern die stete Hilfsbereitschaft gegenüber unserer Bevölkerung sind oberstes Ziel des Zivilschutzes. In diesem Sinne begrüsst der Präsident, Nationalrat Dr. Heinz Bratschi, Bern, die Teilnehmer an der Mitgliederversammlung des Bernischen Bundes für Zivilschutz in Steffisburg. Die Wahl des Tagungsortes erfolgte nicht nur wegen der hier vorhandenen vorbildlichen Zivilschutzanlagen, sondern weil hier die örtliche Zivilschutzorganisation bei den am 22. August 1974 erfolgten katastrophentypischen Überschwemmungen eines Ortsteiles durch praktischen Einsatz in der Eindämmung und Beseitigung der Schäden wertvolle Hilfe zur Linderung der Not geleistet hat. Der Zivilschutz, so unterstrich der Präsident, darf nicht auf Erreichtem verharren und sich mit den in Betonbunkern errichteten Schutzräumen begnügen. Das könnte leicht zu einem falschen Sicherheitsgefühl führen. Wohl hat der Zivilschutz im Rahmen der Gesamtverteidigung einen festen Platz im Hinblick auf kriegerische Ereignisse. In Friedenszeiten ist er aber mit seinen gut ausgebildeten Kadern und Beständen besonders wichtig für den Einsatz bei grossen Schadenereignissen und zur Katastrophenhilfe. Das insbesondere dann, wenn die ordentlichen Mittel, die nur in grösseren Orten und auch dort nur beschränkt zur Verfügung stehen, nicht ausreichen. Der Zivilschutz sollte deshalb seiner Aufgabe, Helfer zu sein, auch im Volke erkennbar vermehrt nachleben.

Die geschäftlichen Traktanden mit Jahresbericht, Jahresrechnung, Tätigkeitsprogramm und Neuwahl des Vorstandes passierten in rascher Folge. Dr. Bratschi als Präsident und die übrigen Vorstandsmitglieder wurden mit Akklamation für zwei weitere Jahre bestätigt. Im Anschluss daran hielt Ortschef Fritz Baumgartner einen interessanten Lichtbildervortrag, in dem er die Ereignisse anlässlich der Unwetterkatastrophe im letzten Jahr und namentlich den Einsatz des Zivilschutzes nochmals Revue passieren liess.

## Kulturgüterschutz

Das Eidgenössische Departement des Innern hat ein Verzeichnis der Subventionsmöglichkeiten aus dem Kredit für Massnahmen zum Schutze der Kulturgüter veröffentlicht. Demnach können Bundesbeiträge gewährt werden an die Erstellung und Errichtung von Schutzräumen für Museen, Archiven und Bibliotheken, an die Inventarisierung und Dokumentation von kulturell wichtigen Objekten (Baudenkmäler, Ortsbilder, öffentliche und private Sammlungen) sowie an gewisse bautechnische Anlagen. Die Beitragshöhe bewegt sich zwischen 25 und 50 Prozent. Ziel dieser Massnahmen ist die Sicherstellung der für das kulturelle Leben unentbehrlichen Werte aus Kunst und Wissenschaft vor Schaden oder Verlust im Kriegs- oder Katastrophenfall.

# Erfolgreiche Zivilschutzaktionen

## Der Bündner Zivilschutz an der HIGA

Viel Beachtung fand an der Churer Handels-, Industrie- und Gewerbe-Ausstellung vom 2. bis 11. Mai 1975 die grosse Sonderschau Zivilschutz. In Zusammenarbeit mit der Sektion Graubünden des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz lieferte die Sektion Information des BZS eine gediegene und viel Information bietende Ausstellung, aus der wir zwei Bildauschnitte zeigen. Es war eine der besten Ausstel-

lungen, die je in diesem Rahmen gezeigt wurden. Die Tonbildschau des Thurgauer Bundes für Zivilschutz, ergänzt durch Bündner Farbdias, bot eine prägnante Einführung in die Organisation des Zivilschutzes. Gute Arbeit leisteten auch die Damen und Herren im Informationsstand.

Die Ausstellung kann auch als das gute Beispiel der loyalen Zusammenarbeit aller Beteiligten, des Amtes für ZS des Kantons Graubünden, der Sektion Graubünden des SBZ, des BZS und des SBZ bezeichnet werden, was wir hier bewusst unterstreichen möchten. Sie hat den Bündnern zudem gegen 100 neue Mitglieder und damit auch Abonnenten unserer Zeitschrift eingetragen.



## Neuer IKRK-Chefarzt

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) hat Dr. Reinhold Käser zum neuen Chefarzt ernannt. Dr. Käser tritt damit die Nachfolge des altershalber zurückgetretenen Dr. Roland Marti an. Dr. Reinhold Käser war 20 Jahre lang in Solothurn und Bern tätig; gleichzeitig wirkte er als Chefarzt des Schweize-

rischen Roten Kreuzes und als Oberfeldarzt der Armee.

Dr. Reinhold Käser ist seit Jahren auch geschätztes Mitglied des Zentralvorstandes des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz. Als Oberfeldarzt war ihm auch der Integrale Sanitätsdienst, für den er entscheidende Abklärungen unternahm und Vorarbeiten leistete, ein ernstes Anliegen. Der SBZ gratuliert Dr. Käser zur ehrenvollen Ernennung.